

Antrag 503/I/2025**SPD Frauen****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Kein Konsens)****“Parteierneuerung”? Parität gilt auch für die höchsten Partei- und Fraktionsämter!**

1 Auch im Zuge der sogenannten „Parteierneuerung“ muss
 2 Parität endlich gelebte Praxis werden, insbesondere,
 3 wenn es um die höchsten Partei- und Fraktionsämter
 4 geht. Wir fordern daher, dass die Fraktionsspitze (Frakti-
 5 onsvorsitz und Erste Parlamentarische Geschäftsführung)
 6 nicht rein männlich besetzt werden darf. Ebenso muss
 7 die Parteispitze (Co-Vorsitzende und Generalsekretär*in)
 8 zu mehr Parität beitragen, bei der künftig mind. die Hälfte
 9 der Posten mit Frauen besetzt werden. Bei ungerader An-
 10 zahl an Ämtern sollen Frauen bei der Besetzung bevorzugt
 11 berücksichtigt werden.

12

13 Andernfalls führt dies dazu, dass in den wichtigsten poli-
 14 tischen Gremien, wie etwa dem Koalitionsausschuss, Per-
 15 spektiven von Frauen* zu wenig Bedeutung finden.

16

Begründung

18 Die SPD ist die feministische Volkspartei. Sie kämpft seit
 19 Jahren für ein bundesweites und für landesweite Paritäts-
 20 gesetzte, welche die Repräsentation von Frauen in den
 21 Parlamenten gemäß ihres Anteils in der Gesellschaft si-
 22 cherstellen sollen. Dieses Ziel sollten wir auch in unse-
 23 ren eigenen Reihen beherzigen, insbesondere in den be-
 24 sonders machtvollen Ämtern. Die sogenannte “Neuauf-
 25 stellung” unserer Partei führt dazu, dass alle wichtigen
 26 Bundesämter in Partei und Fraktion (mit der Ausnahme
 27 einer Co-Vorsitzenden) rein männlich besetzt sind: Vize-
 28 Kanzler, Co-Vorsitzender, Generalsekretär, Fraktionsvorsit-
 29 zender und Erster Parlamentarischer Geschäftsführer. Das
 30 entspricht nicht unserer Auffassung einer modernen fe-
 31 ministischen Partei! Diese Besetzung führt bspw. dazu,
 32 dass im Koalitionsausschuss, einem der entscheidendsten
 33 Gremien auf Bundesebene, eine einzige Frau zugegen sein
 34 wird (3x Männer aus der CSU, 4x Männer aus der CDU, 3x
 35 Männer und 1x Frau aus SPD). Es liegt in unserer Verant-
 36 wortung, eine paritätische Delegation in dieses Gremium
 37 zu entsenden.

38 Des Weiteren kritisieren wir, dass bei dieser “Neuaufstel-
 39 lung” der Partei weder migrantische Personen, noch Per-
 40 sonen aus Ostdeutschland mitbedacht wurden. Die Ka-
 41 binettsbesetzung mit mehr Frauen als Männer begrüßen
 42 wir, gleicht aber den Missstand in Partei- und Fraktions-
 43 führung nicht aus. Auf allen Ebenen der Partei gibt es Frau-
 44 en die Verantwortung übernehmen - dies muss auch auf
 45 Bundesebene deutlich werden.

46

47 Als SPD Frauen Berlin fordern wir ganz klar mindestens die

Auch im Zuge der sogenannten „Parteierneuerung“ muss
 Parität endlich gelebte Praxis werden, insbesondere,
 wenn es um die höchsten Partei- und Fraktionsämter
 geht. Wir fordern daher, dass die Fraktionsspitze (Frakti-
 onsvorsitz und Erste Parlamentarische Geschäftsführung)
 nicht rein männlich besetzt werden darf. Ebenso muss
 die Parteispitze (Co-Vorsitzende und Generalsekretär*in)
 zu mehr Parität beitragen, bei der künftig mind. die Hälfte
 der Posten mit Frauen besetzt werden.

Andernfalls führt dies dazu, dass in den wichtigsten poli-
 tischen Gremien, wie etwa dem Koalitionsausschuss, Per-
 spektiven von Frauen* zu wenig Bedeutung finden.

- 48 Hälfte des Kuchens - insbesondere bei der Besetzung der
- 49 höchsten Partei- und Fraktionsämter!